

Protokoll

der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 20. Februar 2009

Punkt 1 Eröffnung und Wahl eines Protokollführers

Der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, eröffnete um 19.05 Uhr die Versammlung. Achim Schilly wurde ohne Gegenstimme zum Protokollführer gewählt.

Punkt 2 Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden

Thomas Binder stellte fest, dass von 56 Mitgliedern 28 anwesend waren. Davon waren 19 Mitglieder stimmberechtigt.

Punkt 3 Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. Februar 2008

Das Protokoll wurde Einstimmig genehmigt.

Punkt 4 Bericht der Vorstandsmitglieder

- a) **Bericht des 1. Vorsitzenden Thomas Binder**
(siehe Anlage 1)
- b) **Bericht des 2. Vorsitzenden Achim Schilly**
(siehe Anlage 2)
- c) **Bericht des Beisitzers**
(siehe Anlage 3)
- d) **Bericht des Spielleiters Sascha Agne**
(siehe Anlage 4)
- e) **Bericht des Kassenwartes Eberhard Geike**
(siehe Anlage 5)

Punkt 5 Bericht der Kassenprüfer

Leif Arndt erklärte, dass er, Matthias Malessa und Jan Porschen die Kasse geprüft hätten und keine Beanstandungen festgestellt wurden. Er dankte Eberhard Geike ausdrücklich für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Leif Arndt stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Punkt 6 Aussprache zu den Berichten

Die Ankündigung, einen Trainer engagieren zu wollen, wurde positiv aufgenommen. Lars Vollbrecht erzählte vom Training bei Zehlendorf und Eckbauer (Trainer Schöne und Zschäbitz). Bei den Vereinsturnieren wurde bemängelt, dass hier zu wenig Struktur wäre. Auch die Begründungen, wegen anderer Turniere oder Fußball ein Spiel verlegen zu wollen, stieß auf Kritik. Thomas Binder erklärte, zukünftig etwas genauer auf die Begründungen achten zu wollen.

Punkt 7 Entlastung des Vorstandes

Die beantragte Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes wurde von der Versammlung mit 19 ja Stimmen erteilt. Jan Porschen wurde dazu bestimmt, die Wahl des 1. Vorsitzenden zu leiten.

Punkt 8 Wahl des 1. Vorsitzenden

1. Vorsitzender **Thomas Binder**
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat

Punkt 9 Wahl des 2. Vorsitzenden

2. Vorsitzender **Hans-Joachim Schilly**
18 ja 1 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat

Punkt 10 Wahl des Spielleiters

Spielleiter **keine Vorschläge**
Es konnte kein Spielleiter gewählt werden. Die Aufgaben werden vorerst vom übrigen Vorstand mit übernommen.

Punkt 11 Wahl des Kassenwartes

Kassenwart **Matthias Malessa**
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat
(Eberhard Geike kandidierte nicht mehr)

Punkt 12 Wahl der Beisitzer

Beisitzer **Thilo Steinkrauß**
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat
Thilo Steinkraus wurde als Beisitzer für Jugend- und Schulschach gewählt.

Punkt 13 Wahl der Kassenprüfer

Kassenprüfer **Leif Arndt, Jan Porschen und Eberhard Geike**
17 ja 2 Enthaltung 0 nein als Gruppe gewählt

Punkt 14 Wahl des Delegierten für den Kulturkreis Siemens e. V.

Eberhard Geike
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat

Punkt 15 Wahl des Ersatzdelegierten für den Kulturkreis Siemens e.V.

Matthias Malessa
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat

Punkt 16 Bestätigung des Jugendsprechers

Von den Jugendlichen wurde Roland Pugliese vorgeschlagen

Jugendsprecher **Roland Pugliese**
19 ja 0 Enthaltung 0 nein kein Gegenkandidat

Punkt 17 Satzungsänderungsanträge

Es lagen keine Anträge vor

Punkt 18 Anträge

Es lagen keine Anträge vor

Punkt 19 Festsetzung der Beiträge für das Kalenderjahr 2010

siehe auch Anlage 6 zum Protokoll (Vorschlag des Vorstandes)

Der Beitrag wurde wie folgt mit 17 ja 2 Enthaltung 0 nein Stimmen festgesetzt

Der Monatsbeitrag beträgt 7,-- € .

Bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres beträgt der Jahresbeitrag 70,-- €.

Für Schüler und Jugendliche bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres (Stichtag ist der 31.12. des Jahres), sowie Studenten bei Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung, beträgt der Monatsbeitrag 3,50 €. Bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres beträgt der Jahresbeitrag

Punkt 20 Verschiedenes

Thomas Binder wies darauf hin, dass die Termine für die BMM 2009/20010 bekannt sind. Sie wurden bereits auf der Homepage veröffentlicht.

Bezüglich des Trainings sprach sich Christian Belz sprach dafür aus, kein Eröffnungstraining zu machen sondern Stellungen zu behandeln, die jeder erreichen könnte. Auch weniger taktische Varianten (auch weniger gute Läufer, schlechte Läufer), sondern eher Endspiele zu vermitteln. Leif Arndt merkte an, dass es leichte und schwierige Endspiele gibt.

Der Vorstand erhielt Einhellig den Auftrag, ein Training zu organisieren.

Sascha Agne bemängelte die schlechte Trainingsbeteiligung am Montag. Er schlug vor, den Montag durch einen Trainingstag am Dienstag oder Mittwoch zu ersetzen.

Von der Versammlung wurde beschlossen, den Montag offiziell nicht mehr als Trainingstag anzubieten, ohne ihn jedoch zu streichen. Alle, die den Trainingsmontag nutzen wollen werden gebeten, Thomas Binder oder Achim Schilly vorher zu informieren. Die Räume stehen dann zur Verfügung.

Gegen 21.05 Uhr beendete der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, die Versammlung.

Berlin, den 26.02.2008

Protokoll bestätigt:

2. Vorsitzender
Hans-Joachim Schilly

1. Vorsitzender
Thomas Binder



Liebe Schachfreunde,

wir blicken auf ein sehr aufregendes und oft auch anstrengendes Schachjahr zurück. Bevor ich ins Detail gehe, möchte ich meinen Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit danken. Ich danke aber auch euch allen, insbesondere denjenigen, die in weiter verbesserter

Regelmäßigkeit für unsere Mannschaften zur Verfügung gestanden haben.

Gerade unsere BMM-Mannschaften sind der Beleg dafür, dass wir weiterhin eine funktionsfähige Gemeinschaft sind, in der jeder an seinem Platz für das gemeinsame Ziel einsteht. An den BMM-Sonntagen präsentiert sich unser Verein geschlossen und einsatzstark und damit letztlich auch erfolgreich. Besonders gern denke ich daran, wie die 1. Mannschaft an den beiden letzten Spieltagen der Vorsaison als praktisch feststehender Absteiger zusammengehalten hat und noch zwei Siege erreichte. Diesen Geist hat sie auch in die laufende Saison mitgenommen und steht trotz einer Niederlage im ersten Spiel unmittelbar vor dem sofortigen Wiederaufstieg. Dabei haben wir gegenwärtig die jüngste A-Mannschaft in der fast 100jährigen Vereinsgeschichte am Start, konnten erfolgreich drei 18jährige einbauen und ich selbst bin der älteste Spieler in der Mannschaft. Von der stabilen Aufstellung der Ersten profitiert auch die zweite Mannschaft, die sich weiter steigern konnte. Die dritte Mannschaft spielt seit dem Aufstieg in die 3. Klasse vor einigen Jahren über ihre Verhältnisse. Sollte sie diesmal absteigen – das ist noch keine beschlossene Sache – kann sie im nächsten Jahr ähnlich erfolgreich einen Neuaufbau beginnen, wie die 1. Mannschaft gegenwärtig.

Man muss aber auch erkennen, dass die guten Erfolge und die Gemeinschaftserlebnisse am Sonntag nicht das alleinige Bild unseres Vereins darstellen. Die Hauptversammlung vor einem Jahr hat uns betroffen gemacht, nicht weil es zum ersten Mal Gegenwind für die Arbeit des Vorstandes gab, sondern weil uns dieser Gegenwind bei der Arbeit traf, in die wir die meiste Kraft und Hingabe investieren – bei der Nachwuchsarbeit.

Wir haben erkannt, dass es in unserem Verein noch viel zu verbessern gibt. Zu lange haben wir einige Aspekte vernachlässigt, haben uns im Licht der guten Jugendarbeit, der sportlichen Erfolge und der stetig wachsenden Mitgliedszahlen gesonnt. Es ist unserem Spielleiter Sascha Agne zu danken, der an einigen Stellen den Finger in die Wunde legte und auf Verbesserungen drängte. Von ihm stammt auch das Wort von der „Qualitätsoffensive“ für ein Paket solcher Maßnahmen. Dazu gehören materielle Verbesserungen, die schon bei euch allen angekommen sind, sei es in neuen Vereinsausweisen, neuem Spielmaterial, der Ausstellungsvitrine und einem zusätzlichen Materialschränk. Diese Dinge haben uns bereits viel Arbeit gekostet, die im Wesentlichen im Verborgenen abläuft.

Für die Außenwirkung haben wir ebenfalls Initiativen ergriffen. Wir waren beim Tag der offenen Tür des Kulturkreises präsent und brachten einen sehr gelungenen Artikel in einem Siemensstädter Heimatblatt unter. Dass wir mit

den Schachfreunden Belz, Blösl und Engel erstmals auch wieder neue Mitglieder begrüßen können, die nicht unserer eigenen Jugendarbeit entstammen, freut mich ganz besonders.

Ein echtes Highlight ist unser neues Demonstrationsbrett. Man kann wohl mit Stolz sagen, dass wir da ein besonders edles Stück besitzen. Und eine weitere Besonderheit ist, dass dieses Demobrett von einem unserer Mitglieder selbst gefertigt wurde. Dafür möchten wir Alexander Blohm ganz besonders danken und möchten dies damit verbinden, dass wir ihm die Materialkosten in angemessener Weise erstatten....

Aber ein solches Demobrett muss natürlich buchstäblich mit Leben gefüllt werden. Wir wollen – wohl erstmals in der jüngeren Geschichte des Vereins – den Vereinsabend mit einem echten Trainingsangebot füllen, dazu auch einen professionellen Trainer engagieren. Ich möchte das dann später in der Aussprache zur Diskussion stellen.

Es muss uns dringend gelingen, dass die Beteiligung an den Vereinsabenden wieder regelmäßig besser wird. Und da ist es müßig über Ursache und Wirkung zu diskutieren – ist bei uns so wenig los, weil die Mitglieder nicht regelmäßig zum Spielabend kommen oder kommen sie nicht, weil nichts los ist? Diesen Teufelskreis können wir nur durchbrechen, wenn jeder für sich einen ersten Schritt tut. Wir wollen wie gesagt mit einem Trainer zusammenarbeiten und dadurch neue Angebote schaffen. Aber auch unabhängig davon, sollte es jedem (erwachsenen) Vereinsmitglied doch möglich sein, wenigstens 1x pro Monat hier vorbeizuschauen. Wir haben mit der Beteiligung an einigen unserer Turniere bereits einen kleinen Fortschritt erreicht, z.B. hat das Weihnachtsturnier bei der 30. Austragung eine Rekordbeteiligung verzeichnet. Dies ist uns aber noch nicht bei allen Turnieren gelungen. Sorgenkinder bleiben der Blitzcup, der Vereinspokal und leider auch die Vereinsmeisterschaft. Unser Spielleiter wird sich dazu noch äußern und ich bitte euch dringend, auch in der Diskussion gute Ideen dazu einzubringen.

Auch auf der Turnierebene tut sich einiges, wir haben dem BSV erneut angeboten, BEM-Gruppen aller Klassen auszurichten. Wir planen einen neuen, attraktiveren Modus im Westpokal und wir haben gute Chancen gelegentlich die repräsentative Mosaikhalle nutzen zu können, vielleicht schon in einem Monat bei der Siemens-Meisterschaft.

Wenn in diesem Jahr 3 18jährige Spieler in der 1. Mannschaft angekommen sind und mit ihr den Aufstieg erreichen werden, ist das auch ein Zeichen dafür, dass sich durch Jugendarbeit die Erfolge nicht kurzfristig sondern nur mit großer Geduld einstellen. Jan, Florian und Alexander haben 4-5 Jahre gebraucht, diese Spielstärke und Wettkampferfahrung zu erreichen, die sie zu Stammspielern der Ersten macht. Wenn man oberflächlich auf die Leistungen und Ergebnisse unserer Kinder und Jugendlichen schaut, könnte man meinen, dass diese nicht in Relation zu dem großen Aufwand stehen, den wir dafür betreiben. Andere Vereine machen uns im Jugendbereich vor, wie man Spieler in kürzerer Zeit an die Spitze bringt. Ohne, dass ich im Bereich des Jugendwarts wildern will – ein paar Worte zur Philosophie hinter unserer Nachwuchsarbeit: Wir lassen den Schülern ganz selbstverständlich den Freiraum für ihre schulischen Verpflichtungen, für andere Hobbys und

Sportarten. Wettkämpfe werden bewusst als herausragende Events belassen und die Schüler nicht durch ein Übermaß an Turnieren überfrachtet. Schach soll für sie die schönste Nebensache der Welt bleiben. Wir verfolgen diesen Weg mit einer bemerkenswerten Konsequenz, aber wir haben uns nun mal im Zusammenspiel von Schule und Verein dazu entschlossen. Wir müssen aber den Schülern vielleicht noch besser klar machen, dass die Teilnahme an offiziellen Meisterschaften – und damit meine ich sowohl die Jugendmeisterschaften als auch die Mannschaftskämpfe in der BMM – der Platz ist, wo sie für den Verein Ehre einlegen und für sich selbst anspruchsvolle Wettkampferfahrung sammeln können.

Wie ihr wisst gehen wir in gut 3 Jahren auf unser 100jähriges Jubiläum des Schachspiels bei Siemens zu. So langsam sammeln wir erste Ideen, um dieses seltene Ereignis würdig zu begehen.

Im Moment kann jeder seinen Beitrag zum Gelingen dadurch leisten, dass er sich aktiv und mit eigenen Ideen am Vereinsleben beteiligt und seinen Platz in unseren Mannschaften verantwortungsbewusst wahrnimmt.

Es muss unser Ziel bleiben, den Verein in den nächsten 3 Jahren sowohl sportlich wie darüber hinaus weiter zu stabilisieren und zu stärken, damit wir als gut funktionierender und leistungsstarker Schachverein dieses Jubiläum begehen können.

Dafür wünsche ich uns allen viel Erfolg.

Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2009

Bericht vom 2. Vorsitzenden Achim Schilly

Guten Tag,

Anfangen möchte ich wieder mit dem Schachreport. Den ersten gab es am 31.10.1999 und er ist inzwischen zu einem festen Bestandteil unseres Vereins geworden. Im vergangenen Jahr sind erneut drei Ausgaben erschienen. Die nächste Ausgabe soll zur nächsten Siemens-Meisterschaft erscheinen und dort, wie in den vergangenen Jahren, als Werbung ausgelegt werden. Die Siemensmeisterschaft findet am 28.03.2009 statt und Meldungen sind noch möglich.

Die Homepage wurde von mir hauptsächlich nur Verwaltet und es gab in diesem Jahr kaum Veränderungen. Sie war stets aktuell - und dies ist das wichtigste.

Die im vergangenen Jahr angebotene Tagesfahrt musste leider ausfallen, weil sich keine Teilnehmer fanden. Dies ist sehr schade, hängt aber vermutlich auch etwas mit unserer Altersstruktur zusammen. Ich werde auch in diesem Jahr eine Tagesfahrt anbieten, die dann aber im Juli/August stattfinden soll (ohne Rücksicht auf die Ferien, nur in Hinblick auf das Wetter). Von den Zielen her bin ich flexibel und nehme gerne Vorschläge entgegen.

Die BMM ist ein zeitaufwendiges Unternehmen, aber auch ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens. Die erste Mannschaft steht kurz vor dem sofortigen Wiederaufstieg und die Zweite belegt zur Zeit einen hervorragenden dritten Tabellenplatz. Leider hat unsere Dritte bisher nicht, wie in den vergangenen Jahren, über ihr Leistungsniveau spielen können und steht auf einen Abstiegsplatz. Noch ist aber alles Möglich, wobei der Aufstieg unserer Ersten kaum in Frage gestellt werden kann.

Besonders positiv ist in meinen Augen, dass auch in diesem Jahr die Stammspieler (wie schon in der vorigen Saison) fast immer zur Verfügung standen. Dies zeigt erneut, welchen Stellenwert unsere Mannschaften bei den Vereinsmitgliedern haben.

Es hat sich gezeigt, dass unsere Entscheidung, die Jugendlichen perspektivisch einzusetzen richtig war. Sie sind nun bereits auch in der „Ersten“ angekommen und in allen drei Mannschaften unverzichtbar.

Die jungen Schläuen sind also zu 100% in unserer BMM integriert und damit ist ein Abschnitt unseres Planes, die Mannschaften zu stärken, beendet. Zukünftig ist es nicht mehr notwendig die Mannschaften von Saison zu Saison so stark zu verändern. Wer zukünftig in eine höhere Mannschaft eingestuft wird, der soll von Anfang an eine Verstärkung sein. Es soll nun kein Verjüngungsprozess mit Perspektive mehr sein, auch wenn sich dies in der Vergangenheit bewährt hat. Dieser Abschnitt der Entwicklung unserer Mannschaften ist meiner Überzeugung nach beendet.

Nun, wie in jedem Jahr, vom Bericht zu den nächsten, von mir angestrebten Zielen. Es soll sich keiner hinterher beschweren können, von mir getäuscht worden zu sein.

Eine mir wichtige Regelung, welche ich seit Jahren immer wieder gebetsmühlenartig anspreche, wurde von mir aufgrund eines Ereignisses zu Beginn der Saison nun durchgesetzt.

„Mannschaftsgeist“ oder auch „Zusammengehörigkeitsgefühl“.

halte ich unverzichtbar für die Mannschaften. Selbstverständlich ist die Absprache bei Remisgeboten, aber auch das Bleiben bis zum Ende des Mannschaftskampfes ist eine Selbstverständlichkeit. Es ist mir unverständlich, dass es hier Irritationen geben konnte.

Ich verweise auf meine diversen Emails und auch konkret auf meine Rede bei der Mitgliederversammlung vom 15.02.2008 (nachzulesen auf unserer Homepage unter Über uns/Versammlungen/usw.). Meine Worte wurden ohne Widerspruch akzeptiert. Deshalb bin ich über Debatten erstaunt, die es gab, als ich meine Worte in die Tat umsetzte.

Ich werde auch zukünftig alles Unternehmen, dass der BMM-Verhaltenskodex eingehalten wird.

Nun zu der Entwicklung in der kommenden BMM-Saison.

Soweit möglich, sollte die Ersatzregelung für die Mannschaften verbessert werden. Hier würde ich anstreben, dass die Ersatzstellung aus einer unteren Mannschaft eher die Ausnahme als die Regel wird. Insbesondere unsere „Dritte“ hatte in den vergangenen Jahren darunter sehr zu leiden.

Ein anderer Punkt ist, dass unsere Jungen zwar nun in der Ersten angekommen sind, von einer DWZ um die 2000 aber noch sehr weit entfernt sind. Von dieser Spielstärke benötigen wir 3 bis 4 Spieler, wenn wir in der 1. Klasse bei der BMM richtig gut konkurrenzfähig sein wollen. Die Spielstärke fällt nicht vom Himmel, sondern neben Talent und Fleiß ist auch ein gutes Training nötig. Hier hielte ich es für erforderlich, wenn wir uns zumindest während der BMM-Saison ein Mal im Monat einen ausgebildeten externen Trainer leisten könnten.

Zusätzlich sollten unsere ganz neuen Herder-Schüler besser gefördert werden. In der Schach AG des Herder-Gymnasium wird eine gute Grundkenntnis des Schachspiels vermittelt. Wir als Verein sind gefordert hier weiterführende Kenntnisse zu vermitteln. Nur so kann die Leistungsfähigkeit schneller gesteigert werden. Dieses Training sollten ein oder mehrere erfahrende Spieler der Ersten und zweiten Mannschaft leisten.

Um Missverständnisse zu vermeiden, gilt dann das Trainingsangebot natürlich nicht nur für eine Altersgruppe, sondern immer für Alle. Nur weil die Jugendlichen davon in erster Linie profitieren können, habe ich sie stellvertretend für alle Mitglieder genannt.

Insgesamt hatten wir ein erfolgreiches Jahr und die Aufgaben wurden erfüllt. Der Schachreport erschien regelmäßig. Die Homepage war immer aktuell. Die Mannschaften sind homogen und erfolgreich.

20.02.2008 / schi

Anlage Nr. 3 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2009

Bericht vom Beisitzer Thilo Steinkrauß

Im Schulschach – Schach-AG des Herder-Gymnasiums – liegt der Schwerpunkt nach wie vor bewusst in der Breitenförderung: Derzeit sind rund 60 Kinder und Jugendliche in der AG. Beweis des Erfolgs sind die konstant guten Ergebnisse in den Mannschaftswettbewerben, insbesondere im Schnellschach, da dort sogar mit sechs Spielern pro Team gespielt wird. Die Homogenität der Leistung ist der Trumpf. In der BSSM erreichen wir immer Medaillenplätze, allerdings reicht es auch dieses Jahr nicht für die Berliner Meisterschaft, da in jeder Wettkampfklasse eine Schule dabei ist, die mit Spitzenspielern gespickt ist. Auch das Abschneiden in der BJEM ist eher durchschnittlich, da auch dieses Jahr unsere herausragenden Spieler wie Robin Toebs oder Matthias Fluhr wegen Urlaubsreisen nicht dabei waren.

Um auch an die Spitze vorzustoßen, unterstütze ich ausdrücklich das Konzept, im Verein Training durch einen professionellen Trainer anzubieten, um den talentierten (jungen) Spielern eine Perspektive zu bieten und sie im Verein zu halten, um so dauerhaft die gute Mischung zwischen Jung und Alt zu gewährleisten und den Nachwuchsspielern den Sprung auch in die erste Mannschaft zu ermöglichen.

Seit Sommer 2008 bin ich Schulschachreferent des BSV. Die Entwicklung hier bereitet insofern Sorgen, als dass die gute Arbeit in den Grundschulen oftmals in den Oberschulen nicht fortgesetzt wird oder werden kann, sodass bis auf wenige Ausnahmen das Niveau in der BSSM erschreckend niedrig ist. Die Kooperation SF Siemensstadt – Herder Gymnasium ist da leider die Ausnahme. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich die hervorragende Zusammenarbeit erwähnen und mich bedanken. Ich bin der Überzeugung, dass hier für die Kinder und Jugendlichen sehr viel Engagement erbracht wird, welches sich mittelfristig auch für den Verein und dessen sportliches Fortkommen auszahlen wird.

Thilo Steinkrauß, im Februar 2009

Mitgliederversammlung 2009

Bericht des Spielleiters

Liebe Schachfreunde,

zum dritten Male halte ich nun meine kleine Rede. Aber noch nie konnte ich so viel berichten.

Wie viele schon mitbekommen haben, bin ich für mein Studium nach Bonn gezogen, habe zeitgleich aber den Posten als Spielleiter beibehalten. Die Aufgaben vor Ort haben in meiner Abwesenheit Achim und Thomas wahr genommen. Durch die sehr Kommunikation untereinander konnte wir als Dreiergespann das Trainingsangebot aufrecht erhalten. Vielen Dank an Thomas und Achim!

Die Teilnahme an den Vereinsturnieren war auch dieses Jahr durchwachsen. Der Pokal und die Schnellschachmeisterschaft wurden nur von wenigen Mitgliedern wahr genommen. Vielleicht liegt es daran, dass diese Turniere montags statt finden? Auf den Montag fällt auch der Blitzcup. Auch hier mangelt es an Teilnehmern. Wir müssen uns überlegen, wie wir in Zukunft mit dem Montag verfahren wollen. Dazu aber später mehr.

Erfreulich hingegen war die rege Teilnahme am Wülfing-Etter-Turnier und dem Weihnachtsturnier. Letzteres hatte sogar eine Rekordteilnehmerzahl zu verzeichnen.

Der neue Modus der Vereinsmeisterschaft zog mehr Teilnehmer an als im letzten Jahr, wenngleich auch hier die Teilnahme höher sein könnte.

Auf der anderen Seite waren wir aber auch vermehrt auf externen Turnieren vertreten, was dem Verein sicherlich auch zugute kommt.

Was hat sich noch verändert?

- Neuzugänge haben das Vereinsleben schachlich und menschlich bereichert
- Es wurden unter dem Begriff „Qualitätsoffensive“ Maßnahmen ergriffen, die das Vereinsleben verschönern. In erster Linie sind das die neuen Materialien, wobei das uns von Alexander hergestellte Demo-Brett am Wichtigsten erscheint. Nicht nur weil die Handarbeit optisch spürbar ist, sondern, so die Denke, weil gemeinsames Training am Demo-Brett gefördert wird.
- Außerdem verziert nun eine Vitrine unsere Räume, in welcher Thomas unsere Geschichte stückweise präsentieren wird. Die Chroniken unseres Vereins werden stetig ergänzt und sollten bis zum baldigen Jubiläum fertig gestellt sein.

Kommen wir nun zu den Turnieren der vergangenen Saison, also auch zu den Siegerehrungen.

Vereinsmeisterschaft 2008

Die Vereinsmeisterschaft 2008 wurde in 9 Runden Schweizer System gespielt.

Jan-Holger Neuenbäumer belegte den fünften Platz.

Der vierte Platz ging an Leif Arndt.

Platz drei hat sich Ulrich Huhn erspielt.

Der zweite Platz ging an Sascha Agne.

Platz 1, und somit Vereinsmeister 2008, belegte Thomas Binder.

Der DWZ-Preis <1700 geht an Udo Schmidt.

Vereinspokal 2009

Der Vereinspokal wurde wieder im KO-System ausgetragen. Den dritten Platz belegte Achim Schilly. Das Finale Glatthor-Vollbrecht entschied Thomas Glatthor für sich und ist somit Pokalsieger 2009.

BMM 2008

Es werden wie folgt die erfolgreichsten Spieler einer jeden Mannschaft geehrt.

1. Mannschaft

1. Klasse, 9. Platz

Beste Spieler: Uwe Voigtländer (5,5 aus 8) und Marcus Mejsrik (4,5 aus 8)

2. Mannschaft

2. Klasse, 6. Platz

Beste Spieler: Jan-Holger Neuenbäumer (6 aus 9) und Achim Schilly (6 aus 9)

3. Mannschaft

3.Klasse, 7. Platz

Beste Spieler: Dmitry Chervyakov (6 aus 9) und Leon Rolfes (5,5 aus 9)

Schnellschachmeisterschaft 2007

Im letzten Jahr fand zum ersten Mal die Vereinsschnellschachmeisterschaft statt.

1. Thomas Glatthor

2. Uwe Voigtländer

3. Jan-Holger Neuenbäumer

DWZ <1500: Robin Toebs

Blitzmeisterschaft 2008

Den einmaligen Blitz-Abend nahmen 13 Schachfreunde wahr. Durchgesetzt hat sich Florian Schmidt vor Joachim Hanisch und Sascha Agne.

Siemensmeisterschaft 2008

25 Schachspieler haben einen schönen Samstag miteinander verbracht. Wer nicht am Brett punktete, tat das am Buffet. Gewinner war Thomas Glatthor vor Eberhard Geike und Bernhard Baum.

Wülfing-Etter-Turnier 2008

20 Schachfreunde gedenkten mit einem Turnier unserem ehemaligen Spitzenspieler Wülfing Etter. Als Sieger ging Marcus Mejstrik vor Uwe Voigtländer und Thomas Binder hervor.

Weihnachtsturnier 2008

Mit 27 Teilnehmern war das Weihnachtsturnier sehr gut besucht. Hier setzte sich Marcus Mejstrik vor Christian Belz und Lars Vollbrecht durch.

Blitzcup 2008

Am Blitzcup nahmen das Jahr über auch 4 Vereinsfremde teil.

Gewonnen hat Thomas Glatthor vor Sascha Agne und Joachim Hanisch.

Den DWZ-Preis <1700 gewann Leif Arndt.

Den DWZ-Preis <1500 gewann Alexander Blohm.

Westpokal 2008

Der Westpokal dient zur freundschaftlichen Saisonvorbereitung zwischen den Vereinen Weiße Dame, Hertha 06, Eckbauer und natürlich uns. Wie auch im Jahr zuvor gewann Weiße Dame den Pokal.

Berliner Einzelmeisterschaft 2008

Wir richteten im vergangenen Jahr die B- und D-Klasse mit je 8 Teilnehmern aus. In der B-Klasse siegte Andreas Thomas vom SC Kreuzberg vor Enzo Rossi (Weisse Dame). Schilly und Agne belegten mittlere Plätze.

In der D-Klasse schaffte Robin Toebis den Aufstieg. Zweiter Platz ging hier an Georg Lilienthal von Hertha 06. Dmitry Chervyakov und Wolfgang Nilius erreichten die Plätze 4 und 6.

Jan-Holger Neuenbäumer belegte in der B-Gruppe beim SC Kreuzberg mit 50% einen Platz im Mittelfeld.

Weitere externe Turniere mit Beteiligung einzelner Siemensianer oder auch Mannschaften konnte /kann man in unserer Vereinszeitung und auch auf unserer Homepage nachlesen.

Nun noch zu zwei wichtigen Themen.

Wie kann die Beteiligung, vor allem montags, erhöht werden?

Im Vorstand wurde bereits eine Verlegung des zweiten Spieltages in der Woche diskutiert. Vielleicht könnten wir auch dienstags oder mittwochs spielen. Wir haben einige Anstrengungen unternommen, das Angebot im Verein zu erhöhen. Wichtig erscheint uns vor allem die regelmäßige Teilnahme am Vereinsgeschehen. Nur das regelmäßige Training sorgt für schachliche Weiterentwicklung. Optimalerweise geschieht das in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern.

Ich stelle deshalb nun die Frage: "Wie kann man das Trainingsangebot so modifizieren, dass wieder Leistungszuwachs spürbar ist?"

Das zweite wichtige Thema betrifft meine Kandidatur. Die räumliche Distanz zum Verein macht es mir nicht mehr möglich, weiterhin als Spielleiter zu fungieren. Allein durch meine unregelmäßige Anwesenheit kann ich keine qualitativ hochwertige Arbeit mehr leisten. Jetzt hat mein Leben in Bonn, insbesondere das Studium, höchste Priorität. Ich werde dem Verein aber weiterhin eng verbunden bleiben.

Ich bin froh darüber, 3 Jahre als Spielleiter für einen repräsentativen Verein tätig gewesen zu sein. Doch nun habe ich meine Grenzen erkannt und höre auf, wenn es am schönsten ist.

Ich danke meinen Kollegen im Vorstand für die hervorragende Zusammenarbeit und jedem einzelnen Mitglied für die Unterstützung und das entgegen gebrachte Vertrauen.

Vielen Dank.

Kassenberichte Schachfreunde Siemensstadt e.V.

2008

Kassenwart Eberhard Geike
 Jahreshauptversammlung 20.2.09
 Aufgeführte Beträge in Euro

Ich bin jetzt 8 Jahre Kassenwart. Auch in 2008 gab es wieder eine Sondereinlage. Der Bankzugang musste umgestellt werden auf ein HBCI-Bankprogramm. In 2009 ist wieder die Allgemeinnützigkeit des Vereins beim Finanzamt und bei der Bank aufzufrischen.

Zu diesem Bericht gehören das Kassenbuch 2008 und die Beitragskassierung 2008 – Inhalt der Datei F:\schach\Kasse\Schach_2008.xls

	2007	2008
Kassenstand zum 31.12.	5.292,43	5.350,24
Kassenstand zum 1.1.	5.324,64	5.292,43
Differenz	-32,21	57,81 <small>Fehler! Textmarke nicht definiert.</small>

Einnahmen

Gesamt	2.457,21	3.020,16
Beiträge	1.902	2.589,00
Siemens	250,00	250,00
Bankzinsen	25,21	141,16
Spenden ¹	40	40

Ausgaben u. a.

Gesamt	2.489,42	2.962,35
Schachverband	830 + 5 ² = 835	924+20 = 44
Erfolgsprämien	480	475
Büro, Vereinszeitung,	150	150
Internetauftritt	37	49
Jubiläen	-	70
Siemensmeisterschaft	210	250
Jugendmannschaft zur Schülermeisterschaft	122	
Gravouren, Weihnachtsfeier	200	200
AMAP	85	45
Zeitschriften	105	-
Schachmaterial	-	750

¹ von den Eltern unserer Jugendlichen

² Verbandstrafe ist 10 € geringer geworden zum Vorjahr

Anlage Nr. 5 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2009

Notar und Amtsgericht		50
-----------------------	--	----

Beitragskassierung

Per 2.1.2009 sind keine Beiträge für 2008 mehr offen.
Von einigen Problemkandidaten haben wir uns durch Ausschluss getrennt.
Es gab schon vorzeitige Beitragszahlungen in 2008 für 2009 in Höhe von 300 €.

Aussage zu den Beiträgen

Aufgrund der Kassenlage können wir in diesem Jahr den Beitrag noch stabil halten.
Es zeichnet sich aber ab, dass es im nächsten Jahr einen kräftigen Ausgabenüberhang aufgrund vorzeitiger Beitragszahlung (300 €) und einer verschleppten Rechnung (288,5 €) geben wird.
Es gibt auch Planungen, ab und an einen Schachtrainer einzuladen. Es "droht" auch wieder ein Aufstiegsessen.
Eine Beitragserhöhung zeichnet sich also ab.

Amt als Kassenwart

Ich habe das Amt seit 2001 = 8 Jahre inne und übergebe es wie im letzten Jahr schon angekündigt, an meinen Nachfolger.

Das, was einen Kassenwart am meisten Ärger bereitet, ist das den Beiträgen hinterherzulaufen. Das habe ich ganz gut in den Griff bekommen und im ersten Amtsjahr dadurch gleich einen ordentlichen Überschuß gehabt.

Bei den Ausgabewünschen hielt sich der Vorstand auch zurück. Als größere Anschaffungen hatten wir 2 Mannschaftssätze Schachuhren und 1 Satz Schachbretter aus Holz.
Das meiste unserer Einnahmen ging zum Verband und für die Anerkennungsprämien im Wettkampfbetrieb weg.

Der Anfangsüberschuß und die Sparsamkeit des Vorstands ermöglichte auch konstante Beiträge über meine gesamte Amtszeit.

Wichtig für einen Kassenwart ist seine häufige Anwesenheit im Verein. Wenn ich daran denke, dass ich meinen Anfangsjahren 3 Quittungsböcke vollgeschrieben habe, reicht der letzte schon 3 Jahre. Gerade durch rechtzeitiges Mahnen bekommt man seine Beitragseinnahmen rechtzeitig und erkennt auch, wer den Verein verlassen will oder auch andere Probleme und Meinungen hat. Das kann ich aufgrund meines Wohnungswechsels nicht mehr leisten.

Ordentlich seine Absicht kundzutun, ist nicht jedermanns Sache. Sonst hätten wir weniger Ausschlüsse.

Mir bleibt dann nur noch, meinem Nachfolger alles Gute zu wünschen und zu drohen, dass ich als Kassenprüfer seine ersten Schritte kritisch begleite.

Anlage Nr. 6 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2009

Beitragsfestsetzung für das Kalenderjahr 2010 Vorschlag des Vorstandes

Der Monatsbeitrag beträgt 7,-- € .

Bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres beträgt der Jahresbeitrag 70,-- €.

Für Schüler und Jugendliche bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres (Stichtag ist der 31.12. des Jahres), sowie Studenten bei Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung, beträgt der Monatsbeitrag 3,50 €.

Bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres beträgt der Jahresbeitrag 35,-- €.

Warum hier Veränderungen:

Seit Jahren konnten wir einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die Einnahmen und Ausgaben waren in etwa gleich hoch. Jedoch ist abzusehen, dass ab 2007 die Ausgaben in immer stärkerem Maße die Einnahmen überschreiten werden.

Es muss auch gesehen werden, dass wir in den letzten Jahren keine besonderen Ausgaben für Anschaffungen etc getätigt haben und auch unsere Jugendabteilung mit einem finanziell äußerst geringen Aufwand betrieben. Dennoch konnte nur ein in etwa ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Besondere Ausgaben, wie nun die Anschaffung von besserem Spielmaterial und eine Beteiligung des Vereins für die Teilnahme einer Schülermannschaft an einer Deutschen Meisterschaft wurden bisher immer aus unseren Rücklagen bezahlt. Dies darf aber kein Dauerzustand sein, sondern die Rücklagen sollten in den Jahren wieder aufgefüllt werden, in denen keine besonderen Ausgaben anstehen. In diesen Jahren müsste also ein Überschuss erwirtschaftet werden, was bei dem jetzigen Beitragsaufkommen nicht der Fall ist.

Außerdem sollte die Grenze für das Jugendalter auf 20 Jahre festgelegt werden. Dies entspricht der Altersgrenze, ab der wir den vollen Beitrag an den Verband abführen müssen.

Berlin, den 26.02.2009